

DIN 14461-1

ICS 13.220.10

Ersatz für
DIN 14461-1:2003-07**Feuerlösch-Schlauchanschlusseinrichtungen –
Teil 1: Wandhydrant mit formstabilem Schlauch**Delivery valve installations for firefighting purposes –
Part 1: Wall hydrants with semi-rigid hoseÉquipement de branchement de tuyaux pour la lutte contre l'incendie –
Partie 1: Systèmes équipés de tuyaux semi-rigides

Gesamtumfang 13 Seiten

DIN-Normenausschuss Feuerwehrwesen (FNFW)

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
Einleitung	4
1 Anwendungsbereich.....	5
2 Normative Verweisungen	5
3 Begriffe	6
4 Hinweise für Planer, Anlagenhersteller und Betreiber.....	6
5 Ausstattung, Maße, Bezeichnung.....	7
5.1 Ausstattung	7
5.2 Schränke	7
5.3 Bezeichnung	10
6 Anforderungen	10
7 Installationsanleitung.....	11
8 Bedienungsanleitung	12
Literaturhinweise.....	13

Vorwort

Diese Norm wurde vom Arbeitsausschuss NA 031-03-05 AA „Anlagen zur Löschwasserversorgung einschließlich Wandhydranten – SpA zu CEN/TC 191/WG 9“ im DIN-Normenausschuss Feuerwehrwesen (FNFW) erarbeitet.

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. DIN ist nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren.

DIN 14461, *Feuerlösch-Schlauchanschlusseinrichtungen*, besteht aus folgenden Teilen:

- *Teil 1: Wandhydrant mit formstabilem Schlauch*
- *Teil 2: Einspeiseeinrichtung und Entnahmeeinrichtung für Löschwasserleitungen „trocken“*
- *Teil 3: Schlauchanschlussventile PN 16*
- *Teil 4: Einspeisearmatur PN 16 für Löschwasserleitungen*
- *Teil 5: Entnahmearmatur PN 16 für Löschwasserleitungen*
- *Teil 6: Wandhydranten mit Flachschauch für geschultes Personal*

Änderungen

Gegenüber DIN 14461-1:2003-07 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) normative Verweisungen aktualisiert; sowie eine Verweisung auf DIN 14462 aufgenommen und die Inhalte gestrichen, die durch DIN 14462 bereits abgedeckt sind (z. B. frühere Abschnitte zu „Einbau“ und „Abnahmeprüfung“);
- b) Tabelle 1 hinsichtlich des Schlauchanschlussventils aktualisiert, da die Verschraubung jetzt Bestandteil des Schlauchanschlussventils ist;
- c) Angaben zur Beschilderung in Tabelle 1 überarbeitet;
- d) Angaben zur Bezeichnung der Wandhydranten konkretisiert;
- e) Anschlussbohrungen vergrößert;
- f) Empfehlung in der Installationsanleitung für eine Endlackierung in rot gestrichen, da die BGV A8 DGUV Vorschrift 9, *BG-Vorschrift – Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung am Arbeitsplatz* zurückgezogen wurde und die neue ASR A 1.3, *Technische Regeln für Arbeitsstätten – Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung* diese Anforderung nicht mehr enthält;
- g) redaktionell überarbeitet.

Frühere Ausgaben

DIN 14461-1: 1966-08, 1976-05, 1986-01, 1998-02, 2003-07

Einleitung

Wandhydranten mit formstabilen Schläuchen geben – anders als Wandhydranten mit Flachschauch – anwesenden Personen im Ernstfall die Möglichkeit der Selbsthilfe, ohne dass spezielle Fachkenntnisse erforderlich sind. Diese Norm soll Architekten, Planern, Feuerwehren und Verwaltungsstellen ermöglichen, Wandhydranten mit formstabilem Schlauch zweckmäßig in den entsprechenden Brandschutzbereichen vorzusehen.

Grundsätzlich werden diese Wandhydranten in zwei Typen untergliedert, die in der Handhabung zwar gleich sind, sich aber in Löschwassermenge und Art des Wasserversorgungsanschlusses grundsätzlich unterscheiden. Beim Wandhydranten – Typ S – ist der Anschluss von Feuerweherschläuchen nicht möglich. Wandhydranten – Typ F – dienen der Brandbekämpfung durch Laien und durch die Feuerwehr.

Feuerlösch- und Brandschutzanlagen kommen während ihrer Lebensdauer nur im Brandfall zum Einsatz. Sind solche Anlagen mit Wasser gefüllt und nicht durchflossen, besteht die Gefahr, dass das Wasser so lange in den Anlagen verbleibt, dass es hygienisch bedenklich wird. Sind solche Anlagen mit der Trinkwasserversorgungsanlage verbunden, stellen sie eine Gefahr für das Trinkwasser dar. Für den Anschluss der Wandhydranten an die Trinkwasser-Installation gilt DIN 1988-600.

Die vorliegende Norm soll dazu beitragen, Löschwasserleitungen mit geringeren Querschnitten zu ermöglichen, um stagnierendes Wasser zu vermeiden. Diese Löschwasserleitungen sind nicht mehr für die Brandbekämpfung durch die Feuerwehr geeignet, sondern für die Selbsthilfe der Gebäudenutzer gedacht.